

Jahresbericht

1977

Das Berichtsjahr begann mit der Jahreshauptversammlung am 15. Januar im Calvinhaus.

Nach der Begrüßung der Anwesenden durch Heinz Vitt kam man schnell zum Punkt 2 der Tagesordnung, der Verlesung des Jahresberichtes 1976 durch den Schriftführer.

Der Bericht der Revisionskommission und der Kassenbericht schloßen an. Heinz Riemann und Udo Buchner, die die Kasse geprüft hatten und alles für in Ordnung gefunden hatten schlugen der Versammlung vor dem Kassierer Manfred Elstner Entlastung zu erteilen. Die Versammlung folgte Ihrem Vorschlag.

Da die turnusmäßigen Neuwahlen anstanden und der bisherige Kassierer sein Amt nicht weiter ausüben wollte schlug die Versammlung Rolf Tesche und Heinz-Günther Vitt zur Wahl vor. Rolf Tesche erhielt 15 Stimmen bei 3 Enthaltungen, Heinz-Günther Vitt 18 Stimmen bei 3 Enthaltungen. Somit war H.G. Vitt zum neuen Kassierer gewählt, er nahm die Wahl an. Rolf Tesche übt das Amt des 2. Kassierers aus.

Zum Schriftführer wurde Manfred Elstner ohne Gegenvorschlag einstimmig wiedergewählt.

In der Revisionskommission gab es folgende Veränderung. Für den ausscheidenden Heinz Riemann wurde Karl-Heinz Homm nachgewählt. Revisoren für das Jahr 1977 sind somit Udo Buchner und Karl-Heinz Homm.

In den anschließenden Ansprachen der Gäste wurde der Wehr der Dank für die im verflossenen Jahr geleisteten Dienste ausgesprochen.

Im Anschluß an die Versammlung verlebte man noch einige schöne Stunden im Calvinhaus. Der Ablauf war von Rolf Tesche bestens geplant und durchgeführt. Ein gutes kaltes Büfett sorgte für das leibliche Wohl.

In der Dienstbesprechung v. 15.2. wurde der Beginn des Übungsdienstes auf Sonntag den 24. April festgelegt.

Erstmalig wurde in diesem Jahr die Person eines Tagesdiensthabenden für den Übungsbetrieb eingeführt. Dieser ist für die Planung und Durchführung der Übungen zuständig, wobei ihm weitgehendst frei Hand gelassen wird. Mit dieser Lösung wurde im großen und ganzen gute Erfahrungen gemacht, und die Regelung wird sicherlich beibehalten werden.

Am 21. und 22. Mai wurde wieder ein Sommerfest ~~X~~ veranstaltet.

Wie immer gab es diesmal viel Arbeit. Nur leistete Petrus nicht wie in den vergangenen Jahren gute Arbeit, sodaß es alles in allem ein recht mäßiges Fest war.

Am 4. Juni gab es dann einen großen Einsatz für die Wehrleute.

Die 4. Cronenberger Werkzeugkiste hatte ihre Tore geöffnet. Alle waren wie immer " Feuer und Flamme ", nur mit der Ablösung klappte es leider nicht so wie geplant. So war ein Teil der Leute im Dauereinsatz.

Am 2. August wurde in einer Versammlung beschlossen in Zukunft kein Sommerfest mehr zu veranstalten. Die anfallende Arbeit steht in keinem Verhältnis zum Nutzen. Auch macht sich sehr stark bemerkbar, das die Bevölkerung bei dem Überangebot an Sommer und Volksfesten zusehr strapaziert wird.

Am 16. September war dan endlich um 9./5 Stunde Null. d.h. der Zug in Richtung Bremerhaven wurde bestiegen und die erste größere Tour in den letzten 10 Jahren der FF Cronenberg hatte begonnen.

Lange Planungen waren nötig gewesen und viele Vorschläge wurden geprüft und wieder verworfen (von Hamburg bis nach Mallorca wurde soziemlich alles als Ziel vorgeschlagen) bis man endlich ein festes Ziel vor

Augen hatte. Bremerhaven und Helgoland.

Schon im Zug nach Brmemen war die Stimmung schnell auf dem Höhepunkt. Es war wirklich erstaunlich wieviel Damenkegelklubs ebenfalls den 16. September für ihre Touren gewählt hatten, nur um mit der Feuerwehr Cronenberg zusammen fahren zu können.

Im großen und ganzen waren ja alle mit dem Ziel einverstanden.

Nur 2 Mann waren wohl doe ganze Fahrt über so in die Debatte vertieft ob Bremerhaven wohl wierklich das Richtige sei, das sie es vorzogen in Bremen im zug zu bleiben und erst mal prüfen wollten, was Hamburg denn so zu bieten habe. Hamburg muß allerdings eine Enttäuschung gewesen sein. Denn die beiden kehrten schnell wieder zurück und versprachen es nicht wieder zutun.

In Bremhervan rollte dann ein volles Programm ab. Es ist schwernhier Höhepunkt zu nennen. War es die Fahrt mit dem Feuerlöschkreuzer, der Besuch im Schiffahrtsmuseum, der Bummel durch das Nachtleben von Bremheraven oder die Helgolandfahrt. Hier werden die Meinungen sicherlich weit auseinandergehen. Es wurde nur festgestellt, daß zuviele Zimmer ~~K~~ gebucht waren, ein Teil der Betten wurde garnicht oder nur sehr wenig benutzt.

Alle waren sich aber darin einig das es tolle 3 Tage waren, auch wenn so manchem die Rückfahrt garnicht bekommen war.

In zukunft soll so eine Tour jährlich gemacht werden.

An der diesjährigen Dörper Fete beteiligte sich Die Wehr nach anfängliche Schweierigkeiten, die allerdings auch ihre Vorteile brachten, So konnte der Aufbau und Abbau des Wurststandes gleich 3 mað geübt werden , doch noch. Allerdings mit recht mäßigem Erfolg, was wohl nicht zuletzt an dem recht ungünstigen Standplatz lag.

Am 1.5 Oktober gab es dann wieder einen Feuerwehrball.. Doch wo waren alle die jenigen Cronenberger, die uns aufgefordert hatten unbedingt wieder einen Feuerwehrball zu veranstalten. Sie waren bis auf wenige Ausnahmen nicht erschienen, so das man mehr oder weniger unter sich war und die Kasse ein ganz schönes Deffizit ausgleichen mußte.

Am 4. November tratt der Winterdienstplan in Kraft.

Nun nunh einige Angaben zum Zahlenpsiegel der Wehr.

Die Wehr hatte am 1.1.1977 37 Mitglieder.

Austeschieden sind 1977 Peter Krenzler und Lothar Mühlhoff, somit beträgt der Personalbestand am 31.12.1977 35 Mitglieder.

Befördert wurden 1977 H.P. Mühlhoff zum Ubm.

W. Wandel zum Ofm

H. Becker zum Ofm.

Die Wehr hatte 1977 insgesamt 30 Einsätze.

Es waren bei diesen Einsätzen 392 Mann im Einsatz, dies ergibt einen Durchschnitt von 13.1 Mann pro Einsatz.

Die durchschnittliche Einsatzdauer betrug 83.3 Minuten.

Rechnet man pro Einsatz 83.3 Minuten Dauer und 13.1 Mann im Schnitt so ergibt das 18.2 Arbeitsstunden pro Einsatz.

Dies sind bei 30 Einsätzen ca. 546 Arbeitstunden oder andersausgedrückt die Wehr wäre 23 Tage rund um die Uhr im Einsatz gewesen.

M. Elstner